

Das Gastspiel von Zornibold und Freudibold

Nur für 20 Erzieherinnen aus Leverkusen reichen die Gelder für eine zweijährige Fortbildung.

VON ANA OSTRIC

Was ist nur mit den Kobolden los? Heulibold jammert ständig, Zornibold ist wütend, Bibberbold möchte sich vor Angst in der Kiste verkriechen. Nur Freudibold hat immer gute Laune. Die vier Marionetten mit den zauseligen Haaren kommen mit ihren Gefühlen nicht klar. Gut, dass Kindergartenkind Paula die Koblode auf dem Dachboden entdeckt - und mit ihnen Traurigkeit, Zorn, Angst und Freude erlebt. Dass die Emotionen gerne mal Achterbahn fahren, erklärt Klein-Paula singend: "Manchmal geht es uns so und manchmal so."

300 Kindergartenkinder aus Leverkusen haben sich gestern das Gastspiel der "Augsburger Puppenkiste" angeschaut. In der Jugendwerkstatt an der Dhünstraße sollten "Paula und die Kistenkoblode" aber nicht nur für Kurzweil sorgen. Das Spiel der Marionetten mit den Gefühlen ist Teil von "Papilio", einem im beta Insitut Augsburg entwickelten Programm, dass Kindergartenkinder stark machen soll gegen die spätere Entwicklung von Sucht und Gewalt. Die Marionetten lehren spielerisch, dass der Junge, der immer die Sandburgen kaputt macht, nicht blöd, sondern zornig ist, und das Gefühle ihren Platz haben.

Das Puppentheater ist aber nur ein Baustein. 20 Erzieherinnen werden seit August in Leverkusen geschult, um die von "Papilio" entwickelten Maßnahmen im Kindergarten einzuführen. Ein Beispiel: An einem Tag in der Woche sollen die Kinder ohne herkömmliches Spielzeug spielen und lernen, sich mit sich selbst und den anderen Kindern zu beschäftigen. Eltern sollen eingeladen und im Kindergarten über das Programm informiert werden.

Finanziert wird die zweijährige Fortbildung, die insgesamt acht Tage umfasst, von der Barmer Krankenkasse. "13 weitere Erzieherinnen haben sich heute gemeldet", sagte Dorothea Skerhut von der Stadtverwaltung. Doch ob auch sie geschult werden können, ist offen, weil die Frage der Finanzierung nicht geklärt ist. Und auch ein "Papilio"-Trainer, der den Erzieherinnen als Ansprechpartner dienen soll, fehlt. "Wir werden wohl auf Sponsorsuche gehen müssen", meinte Rainer Gurk, Leiter des Fachbereichs Kinder und Jugend. Als Stadt im Nothaushalt könne man den benötigten Trainer nicht bezahlen.

Große Augen machten die Kleinen beim Gastspiel der "Augsburger Puppenkiste". Das Stück "Paula und die Kistenkoblode" sahen gestern 300 Kindergartenkinder. Die jungen Leverkusener sollten lernen, was Gefühle wie Angst und Freude

auslösen.

BILD:

RALF KRIEGER



Große Augen machten die Kleinen beim Gastspiel der "Augsburger Puppenkiste". Das Stück "Paula und die Kistenkobelde" sahen gestern 300 Kindergartenkinder. Die jungen Leverkusener sollten lernen, was Gefühle wie Angst und Freude auslösen. BILD: RALF KRIEGER